

... und Admini-
... befinden sich in der
... Josef Kempotić,
... Carlo 1. und Via
... Telefon Nr. 58.
... der Redaktion:
... bis 8 Uhr abends.
... dungen: mit täg-
... stellung ins Haus
... Post oder die Aus-
... natlich 2 K 40 h,
... rig 7 K 20 h, halb-
... K 40 h und ganz-
... 28 K 80 h.
... elpreis 6 h.
... und Verlag:
... Josef Kempotić
... Piazza Carlo 1.

Polauer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr
früh.

Abonnements und Ankün-
dungen (Inserate) werden in
der Verlags- Buchdruckerei
Jof. Kempotić, Piazza Carlo
Nr. 1 entgegen genommen.

Auswärtige Annoncen werden
durch alle größeren Ankün-
dungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 30 h
für die 3mal gespaltene Petit-
zeile, Kellamotiven im re-
daktionellen Teile mit 50 h
für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:
Rudolf Schwendbauer.

I. Jahrgang

Polau, Samstag, 30. Juli 1910

— Nr. 1611. —

Wie sie uns herausfordern!

Das kaisertreue südtiroler Blatt „Tiroler Wehr“ (L'Espresso del Tirolo) in Bozen bringt in seiner Nummer an leitender Stelle ein „Zitat“ aus dem italienischen Blatt, das unsere Leser gewiß kennen wird, dies umso mehr, als es sich um den Stapellauf des „Briny“ handelt. Unter obigem Titel schreibt die „Tiroler Wehr“:

„In der Zeitung des Königreichs Italien entnehmen wir folgendes:

„Vor kurzem feierte die österreichische Marine in den Stapellauf eines neuen Panzerschiffes — des achtigen „Briny“ (so, welches klangvoller, kühnerer Name!) und natürlich sollte die Stadt an der offiziellen Feste teilnehmen. Die k. k. Behörde wollte das Ansinnen, es möchten, mit Rücksicht auf die große Feiertagsfeierlichkeit, die Schulen geschlossen werden. Doch der Bürgermeister von Triest tat so, als ob er nicht richtig verstanden hätte und fragte: „Die Mittel- und die Hauptstadt?“ — „Alle!“ antwortete der k. k. Statthalter. Und so wurden die Triester Kinder spazieren geschickt.

Als dann die Gemeindevorstellung offiziell eingeladen wurde, an der Feier teilzunehmen, da mußten die Herren notgedrungen Folge leisten, aber 78 — ich sage achtundsiebzig — antworteten mit „nein“.

Und Tags darauf haben die Lokalblätter den Stapellauf mit zwei Zeilen abgetan, als ob es sich um einen Vorfall in einem fremden Staate handelte. Die verschiedenen Zeitungen verstehen es ausgezeichnet, in gewissen Momenten so zu tun, als ob alles ganz anders wäre. Die Rubrik „Aus der Hauptstadt“ enthält bei ihnen Nachrichten aus Rom und wenn sie von ihrem greisen Herrscher sprechen, so tun sie es etwa in folgender Weise: „S. M. der Kaiser von Oesterreich hat eine Stadt der österr.-ungar. Monarchie besucht.“ Das kann ebensogut Pola wie Bozen sein! Und weiter unten heißt es: „Der König hat sich im Automobil nach Casalporsiziano begeben.“ Der König? Viktor Emanuel natürlich. . . . Und die Fremden, welche die Blätter von Triest oder Triest anschlagen, fragen sich erstaunt: „Was soll das heißen?“

Ich erinnere mich an das verdunkelte Gesicht eines Fremden, als wir an einem schönen Augustmorgen in einem Zeitungskiosk zu Triest den „Alto Adige“ gekauft hatten. Eben hatte mich mein Begleiter gefragt, was die schwarz-gelben Fahnen bedeuten sollten, welche von allen öffentlichen Gebäuden wehten, und ich hatte ihm geantwortet, es sei der Geburtstag des Kaisers von Oesterreich.

Mein Freund, von dieser Antwort befriedigt, öffnete den „Alto Adige“ und liest an erster Stelle: „Elena — die italienische Nation begrüßt an diesem Tage die Königin . . . usw.“ — Gewiß, es war Namenstag der Königin Elena und mein Freund erinnerte sich nicht daran, allein die Triester, wie es schien, gedachten dessen wohl. Von der Kaiserfeier, verneht sich, stand nicht ein Wort in der Zeitung. . . .

Das ist — allen Titonen Italiens zum Trost — die wahre Bestimmung unserer unerlösten Städte, welche durch das „Nein“ der Triester Gemeindevorsteher in trauriger Weise bestätigt wird. . . .

So posannnen sie öffentlich in der schamlosesten Weise ihre Frechheiten in die Welt hinaus.

Tagesneuigkeiten.

Polau, am 30. Juli 1910.

Gedenktage. 30. Juli. 1810: Leonh. v. Blumenthal, Generalfeldmarschall, geb., Schwedt a. O., († 22. Dez. 1900 auf Gut Duellendorf b. Cöthen). 1825: Oesterreichische Handels- schiffe dürfen Wimmel nicht mehr führen. 1838: Joh. Matejko, poln. Geschichtsmaler, geb., Krakau, († 1. Nov. 1893, daselbst). 1898: Fürst Otto von Bismarck, f. Friedrichsruh, (geb. 1. April 1815, Schönhausen). — Zeichnungen der Fürst Clara-Post.

Der Besuch des deutschen Kaiserpaars bei Kaiser Franz Joseph wird nach den bisherigen Bestimmungen am 20. und 21. September in Wien erfolgen. Der deutsche Kaiser wird vorher zur Jagd in Bellhe als Gast des Erzherzogs Friedrich weilen und sich von dort nach Wien begeben, während die Kaiserin direkt von Berlin nach Wien fahren wird,

um hier mit ihrem Gatten zusammenzutreffen. Das Kaiserpaar wird dann zwei Tage in Schönbrunn als Gäste Kaiser Franz Josephs weilen.

Zuerkennung des Militärdienstzeichens. Laut Erlass vom 22. Juli l. J. wurde auf Grund der konstatierten 25jährigen effektiven Dienstzeit dem Linien- schiffleutnant in W.-L.-U. Karl Stahlberger das Militärverdienstzeichen 3. Kl. für Offiziere zuer- kannt.

Auszug aus dem Marine-Personalver- ordnungsblatt. In den Ruhestand wird versetzt mit 1. August 1910: der Oberstabssteuermann Kaspar Nicolich der 7. Kompagnie auf sein Ansuchen. (Domizil: Luffinpiccolo). — In Abgang kommt: der U.-W.-M. d. M. Eugenio Bianelli als am 19. Juli 1910 zu Pola gestorben. — In Dienst zu stellen ist: S. M. Boot „e“. — Außer Dienst zu stellen ist: S. M. Boot „g“.

Dienstbestimmungen. Zum Kommandanten S. M. Boot „e“: Freg.-L. Richard Dietrich Eder von Sachsenfels. — Auf S. M. S. „Tegethoff“: Seefhr. August Kollarz (offiziersdiensttuend). — Zum Vor- stand der 1. Abteilung des k. u. k. Marinetechnischen Komitees, Pola: Sch.-Ob.-Ing. 1. Kl. Franz Bizing- ger. — Zum k. u. k. Hafenadmiral in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonales: L.-Sch.-L. Siegfried Gobanz.

S. M. S. „Fantasie“ wird mit heutigem Tage außer Dienst gestellt.

Auszeichnung des Präsidenten der Ver- einigten Staaten Nord-Amerikas an die Kapitane Anton Dminat und Leone Jacevich der „Austro-Americana“. Wie von der europäi- schen und amerikanischen Presse f. B. berichtet worden ist, gelang es zwei Kommandanten der „Austro-Ame- ricana“ fast zur selben Zeit zwei glänzende Rettungen zu vollbringen. Am 3. November 1908 fuhr der Dampfer „Maria“ dieser Schiffsahrtsgesellschaft bei stürmischer See zwischen den Bermuda-Inseln und New-York, als ein Schiff erblickt wurde, welches ganz abgetakelt ein Spiel der Wellen war. Der Kommandant des Schiffes „Maria“, Kapitän Leone Jacevich, und seine Schiffsmannschaft konnten nach heldenmütigen lebensgefährlichen Bemühungen alle 7 Personen, die sich an Bord des Segelschiffes befanden, retten. Das Schiff war der amerikanische Dreimaster „R. D. Spear“, welchem vom Sturm alle Segel entrispen wur- den und zahlreiche Lecke aufgebrochen waren. Seit fünf Tagen pumpte die Schiffsmannschaft ununterbrochen das auf allen Seiten eindringende Wasser aus und dieselbe hatte bereits jede Hoffnung, dem Tode zu ent- rinnen, aufgegeben, als der Dampfer „Maria“ erschien und ihr Hilfe brachte. So gelang es auch dem Kom- mandanten des Dampfers „Columbia“ Kapitän Anton Dminat, am 24. Dezember desselben Jahres (1908) nach großen Schwierigkeiten und langen, gefährlichen Bestrebungen die aus 9 Personen bestehende Schiffs- mannschaft des amerikanischen Schooners „W. V. Ver- mond“, welcher nach Kollision mit einem anderen Schiffe ohne Segel und Ruder und fast voll Wasser seit sechs Tagen im atlantischen Ozean irrte, zu retten. Zur Anerkennung dieser tapferen Taten schenkte der Prä- sident der Vereinigten Staaten Nord-Amerikas den zwei Kapitänen Leone Jacevich und Anton Dminat je ein prächtiges Marinefernglas mit einer Widmung. Ueber Auftrag Sr. Excellenz, des Handelsministers übergab dieser Tage der Präsident der k. k. Seebehörde, Herr Anton Delies, den zwei Kapitänen, welche vom Direktor der „Austro-Americana“, Herrn Callisto Cofulich, begleitet waren, die Fernrohre, indem er ihnen zur hohen Auszeichnung herzlich gratulierte und erwähnte, daß dieselbe auch der „Austro-Americana“ und der gan- zen österreichischen Marine zur Ehre gereicht.

Auszeichnung eines Lloydkapitäns. Der Sultan hat dem Lloydkapitän Vincenzo Carlitich in Anerkennung der von ihm als Kommandant der „Car- rinthia“ auf der Strecke Dardanellen-Dedeagatsch be- werksfertigsten Rettung der Besatzung eines türkischen Seglers die türkische Rettungsmedaille verliehen.

Polauer Gemeinderat. Montag den 1. August um 1/2 5 Uhr nachmittags findet eine Gemeinderats- sigung statt.

Die geplante Einführung des Schieß- unterrichtes an den Mittelschulen. Man mel- det aus Prag: Eine hochgestellte Persönlichkeit hat sich über die Mitteilung, daß im kommenden Schuljahre an den Mittelschulen in Oesterreich der Schießunter- richt eingeführt wird, auf Verlangen eines Mitarbeiters der „Bohemia“ in folgender Weise geäußert: Die Nachricht von der Einführung der Schießübungen an Mittelschulen ist geeignet, in militärischen Kreisen das größte Interesse hervorzurufen. Abgesehen davon, daß der anfangs dieses Jahres vom Landesverteidigungs- ministerium herausgegebene Erlass über das freiwillige Schießwesen in Gemeinschaft mit der raschen Aktive- rung von Schießkurven an Mittelschulen ein Zeichen für die baldige Einführung der zweijährigen Dienstzeit ist, sind diese militärischen Übungen von großer mili- tärischer Wichtigkeit. Vor allem wird dadurch die prak- tische Eignung der Einjährig-Freiwilligen und damit auch jene der Reserveoffiziere gefördert. Bisher sind die Schießleistungen der Einjährig-Freiwilligen gegen- über jenen der dreijährigen Mannschaft im allgemeinen zurückgeblieben, da sich der praktische Schießunterricht der Einjährigen in kurzer Zeit zusammenbrängt. Nun aber wäre es gewiß ein Vorteil, wenn die Einjährig- Freiwilligen, die künftig als Feldwebel, Fähnriche oder Reserveoffiziere das Schießen kommandieren oder be- aufsichtigen sollen, auch in der Beherrschung der Waffe in der Praxis der Mannschaft überlegen wären.

II. österreichischer landwirtschaftlicher Ge- nossenschaftstag. Da der im Jahre 1906 abgehal- tene I. österreichische landwirtschaftliche Genossenschafts- tag aus allen Teilen Oesterreichs sehr gut besucht war und einen erfolgreichen Verlauf genommen hat, sieht sich der Allgemeine Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften in Oesterreich veranlaßt, heuer einen II. österreichischen landwirtschaftlichen Genossenschaftstag zu veranstalten, welcher 14. und 15. September l. J. im Landtagssaale in Wien abgehalten werden wird. Auf der Tagesordnung stehen wichtige genossen- schaftliche Beratungsgegenstände, so daß zu erwarten ist, daß auch der II. österreichische landwirtschaftliche Genossenschaftstag zahlreich besucht werden wird.

Angewählte Meuterei an Bord eines deutschen Kriegsschiffes. Zu der von uns ge- stern gebrachten Meldung berichtet das Berliner „Wöl- fische Bureau“ aus Kiel: Durch die Presse geht die Nachricht, vor einigen Tagen habe auf der Kieler Fährde an Bord des großen Kreuzers „Blücher“ eine Meuterei stattgefunden. Die Nachricht ist er- funden. Das Schiff hat am 12. d. M. Kiel ver- lassen und befindet sich zur Zeit im Verlande der Hochseeflotte in den norwegischen Gewässern.

Der ursprüngliche Typ der Schiffs- schraube, die der Deutschböhme Josef Kessel er- funden hat, ist dieser Tage von einem Ingenieur aus Böhmen in des Erfinders Hinterlassenschaft, die im Besitze seiner in Wien lebenden Schwiegertochter ist, wieder aufgefunden worden. Es ist ein Bronze-Modell, an welchem Kessel eigenhändig die Schrau- benflächen angefeilt hat. Der wertvolle Fund wurde nebst anderen Instrumenten Kessels vom Technischen Museum in Prag erworben.

Die Bombenaffäre des Budapest Haupt- mannes Junga scheint eine Wendung genommen zu haben. Junga, der bekanntlich einem Kameraden eine Göttemaschine gesendet hatte und deshalb in Haft ge- nommen worden war, ist auf freien Fuß gesetzt wor- den, obwohl das kriegsgerichtliche Verfahren gegen ihn noch in Schwelbe ist. Gestern meldete er sich in Parade und mit Säbel beim Budapest Hauptkommando. Der Chef des Kriegsgerichtes warnte, aus der Enthaltung Jungas voreilige Schlüsse zu ziehen, ehe das Kriegs- gericht, das Ende August zur Hauptverhandlung zu- sammentritt, sein Urteil fällt.

Der schlafende Leutnant. Aus New-York wird gemeldet: Leutnant Bül vom Panzerkreuzer „Delaware“ soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die Anklage geht vom Kapitän Gore des Kriegsschiffes aus und beschuldigt den Leutnant, auf Dienst geschlafen zu haben.

Was der Krieg 1870 den Franzosen gekostet hat. In einem ausführlichen Aufsatz über den Einfluß des deutsch-französischen Krieges auf die Einkommensteuer in Frankreich zu Beginn der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, den der belgische Gelehrte Jules Ingenbleck in der Revue de l'université de Bruxelles veröffentlicht, untersucht der Verfasser die ungeheuren Kosten, die der Krieg gegen Deutschland der französischen Staatskasse auferlegte. In diesen Wochen, in denen die Erinnerung an das Kriegsjahr bei allen wieder besonders lebendig ist, wird diese Zusammenstellung der großen finanziellen Opfer besonders interessieren. Die Kosten des Krieges beliefen sich für die Franzosen auf drei Milliarden Franken, die sich durch die fünf Milliarden, die an Deutschland zu zahlen waren, auf acht Milliarden steigerten. In diesen Ausgaben kam noch das Defizit im französischen Staatshaushalt, das im Jahre 1870 rund 645 Millionen betrug und für 1871 auf weitere 986 Millionen gerechnet wurde. Dieser Fehlbetrag, der mit den Kriegskosten etwa zehn Milliarden ausmachte, mußte durch direkte und indirekte Steuern getilgt werden, und so kann man sich nicht wundern, daß die französische Rente im Jahre 1871 mit 51 einen Tiefstand erreichte, den sie weder vorher, noch auch nachher jemals wieder erreicht hat. Als der Finanzminister Pouyer-Quertier am 15. April 1871 in der Versailler Nationalversammlung ein Bild des vollständig zerrütteten französischen Staatsbudgets entwarf, konnte er erklären, daß die finanziellen Schäden des Krieges für die unterlegene Nation ohne Beispiel in der Weltgeschichte daständen.

Der Stranddieb endlich verhaftet. In letzter Zeit wurden den Badenden am Strandgelände allerhand Sachen, wie Schmuck, Schuhe zc. gestohlen und man wußte nie, wer der unangenehme Strandvogel sei. Nun ist es unserer Polizei gelungen, einen gewissen Albin Vitassi dabei zu ertappen, als er gerade ein verdächtiges Paar Schuhe an den Mann bringen wollte. Vitassi wurde verhaftet und gab später selbst zu, daß er der Urheber der fraglichen Diebstähle sei. — Auf jeden Fall ist trotz dieser Verhaftung den p. t. Badenden zu raten, an den Strand so wenig als möglich Kostbarkeiten mitzunehmen.

Diebstahl. Dem 81 jährigen Josef Saina wurden aus seiner Schreibstube von seinem früheren Dienstmädchen Eufemia Batella 133 Kronen gestohlen. Das diebische Dienstmädchen wurde verhaftet.

Hohe Kutscher. Johann Fornasari, Via Monte S. Giorgio 113, wurde zur Anzeige gebracht, weil er seine vor einem schwer mit Steinen beladenen Wagen gespannten Pferde brutal mißhandelte. Wegen desselben Deliktes wurde auch der Kutscher Marcio Pelaschier, Via Epullo 85, arretiert.

Von einem Hund gebissen wurde am 26. d. M. abends in der Via Monvidal Frau Josefa Sandalj. Der Hund gehört einem gewissen Josef Dundof.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

I. Polesaner Turn-Athletik-Klub „Adria“. Die Mitglieder obigen Vereines werden aufmerksam gemacht, daß die konstituierende Generalversammlung heute Samstag in Roseneders Frühstückstube „Pilsener Kaiserquelle“, Via Arsenale, stattfindet. Beginn 9 Uhr abends. Vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig.

Militärisches.

Urlaube. 28 Tage Mar.-Kanzl. Gustav Leipner (Meran und Oesterreich-Ungarn); 14 Tage B.-Sch.-B. Richard Florio (Triest und Istrien); Gefr. Paul Durvas von Nagybeth (Oesterreich-Ungarn); Art.-M. Franz Borri (Istrien).

Verlegung des 16. Korpskommandos. Wie aus Jara gemeldet wird, ist die Verlegung des 16. Korpskommandos von dort nach Ragusa, nach Beendigung der größeren Truppenübungen, welche für die 18. Division bei Newesinje-Artovac, für die 47. Division in Südbalarien stattfinden, in Aussicht genommen, wird also im September d. J. erfolgen. Ragusa, Travosa, wo zuletzt nur der Stab und 2 Bataillone des 37. Sandwehreinfanterieregiments standen, hat seit der Kantonalkreise wieder eine Heeresgarnison erhalten, die derzeit ein Gebirgsbrigadecommando, (Nr. 4), ein Infanteriebataillon mit einer Maschinengewehrabteilung, zwei Gebirgskanonenbatterien und eine Gebirgsstrahlstromo umfaßt.

Signalbefehle eines bayrischen Offiziers. Hauptmann Kauper vom 7. bayr. Inf.-Reg. Prinz Leopold in Bayreuth hat eine vierteilige, buchförmig zusammenlegbare Rahmenklappe zur optischen Fernmeldung für Infanterie und Artillerie erfunden und den patentamtlichen Schutz dafür erhalten.

Deutsche Marineparade im Norden. Aus Balholm in Norwegen wird dem „Christiania Morgenblad“ vom 18. Juli geschrieben: Ein festlicher Augenblick in den hiesigen ereignisvollen „Kaisertagen“ war es, als der Kaiser gestern persönlich Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ hielt. Es wirkte wunderbar ergreifend, die Versammlung krammer Krieger — „Deutschlands Hoffnung“ — mit entblößten Häuptern um ihren Kaiser stehen zu sehen, wie er in dem sonnenhellern Sonntagmorgen mit kräftiger Stimme eine Predigt vorlas. Die feierliche Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als im letzten das gesamte Musikkorps der Hohenzollern“ mit dem alten Lutherliede einsetzte: „Ein feste Burg“. Die Polesanen sandten ihre Löhne weit hin über den in der Sonne strahlenden Fjord, und von den mächtigen Felsbergen rings umher erklang das Echo gekämpft zurück. Das Hauptereignis des Tages wurde jedoch eine Marineparade, derengleichen wohl niemals zuvor

in unseren Gewässern gesehen worden ist. Als die Sonne zu sinken begann und die Gipfel der Schneefelder sich rosig färbten, übte man plötzlich Kanonendonner aus der Richtung von Bangenä. Und nun tauchte eine unendliche Reihe schwerer deutscher Kriegsschiffe hervor; es waren nicht weniger als 23 schwere Schlachtschiffe und Kreuzer mit Deutschlands Kriegsflagge von Gaffel und Großtopp wehend. In einem mächtigen Vogen kamen sie brausend in den Fjord hinein, um dem obersten Kriegsherrn ihre Huldigung darzubringen, und indem sie bei „Hohenzollern“ vorbeischwangen, donnerten die Geschütze mit einem ohrenbetäubenden Salut los, während die Mannschaften dröhnende Huch's zum Kaiser hinüberlachten, der ganz oben auf der Kommandobrücke der „Hohenzollern“ stand und die stolze Flotte in der Abendsonne vorbeiziehen sah. Offiziere, die später von „Hohenzollern“ an Land kamen, erzählten, der Kaiser sei bei der nachfolgenden Tafel in glänzender Stimmung gewesen; es habe ihn gefreut, eine so großartige Parade von Deutschlands stolzer Flotte zu sehen, der Flotte, die sein eigenes großes Werk ist.

Zusammenlegung der türkischen Eskader. Die türkische Eskader besteht derzeit aus folgenden Schiffen: „Messudije“ (Flaggschiff des kommandierenden Konteradmirals Willams), „Mezbidije“ (Flaggschiff des kommandierenden Admirals Ramis Bey), „Hamidije“, „Affar-i-Zewfit“, „Feth-i-Bulend“ und „Anon-Mal“; die Torpedokreuzer „Feil-i-Seset“ und „Ber-i-Salmet“; die Torpedobootzerstörer „Basra“, „Dar Hissar“, „Lassos“ und „Samjun“; die Torpedoboote „Hmid Abad“, „Sultan Hissar“, „Timur Hissar“, „Siri Hissar“, „Angora“, „Al Hissar“, „Alpagot“, „Antakia“, „Mussul“ und „Kutahija“ und einem Transportdampfer.

Die nächsten Schlachtschiffe der Vereinigten Staaten. Die zwei nächsten zu bewilligenden Schlachtschiffe werden 27.000 Tonnen verdrängern und 35-5 Zentimeter-Geschütze als Hauptbestückung führen.

Ein neuer Kreuzer für Uruguay. Dieser Tage hat auf der Vulkanwerft bei Stettin die Uebergabe des dort erbauten Kreuzers „Uruguay“ an Vertreter der Regierung von Uruguay stattgefunden.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Sofnachricht.

Wien, 29. Juli. Der König von Bulgarien ist gestern abends aus Koburg eingetroffen.

Generalstabchef Konrad v. Hötzendorf beim Kaiser.

Bad Ischl, 29. Juli. Der Chef des Generalstabes G. d. J. Konrad von Hötzendorf ist in Begleitung des Majors v. Berch heute nachts hier eingetroffen.

Bad Ischl, 29. Juli. Der Chef des Generalstabes G. d. J. Konrad von Hötzendorf wurde gegen 11 Uhr vormittags von Sr. Majestät in Audienz empfangen, die bis 12 Uhr mittags dauerte. Seine Majestät hat über Vorschlag des Chefs des Generalstabes allergnädigst anzuordnen geruht, daß die Kaisermanöver in diesem Jahre vollständig zu entfallen haben. Der Grund der Absage der großen Manöver ist die im Bereiche des 10. Korps auftretende Pferdepeuche. Der Chef des Generalstabes hat den Erzherzog Franz Ferdinand und den Kriegsminister hievon in Kenntnis gesetzt.

Aus der „Wiener Zeitung“.

Wien, 29. Juli. Der Justizminister hat ernannt: zu Richtern die Auskultanten Milan Zombic für Parenzo, Dr. Petch und Peter Belic für Pola und Dr. Edgard Cociancig für Capodistria.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Handelsministeriums vom 24. Juli betreffend die Kundmachung einer Telephonordnung und eines Tarifes.

Staatssekretär von Riberlen-Wächter.

Marienbad, 28. Juli. Von Riberlen-Wächter ist abends nach Berlin abgereist und wurde vom Minister Grafen Aehrenthal auf den Bahnhof begleitet.

Irredentisten vor Gericht.

Wien, 29. Juli. Vor einem Erkenntnisenate unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Wach haben sich heute drei der im Vorjahre wegen irredentistischer Umtriebe in Trient verhafteten Personen zu verantworten. Angeklagt sind der 35 jährige, in Mailand geborene, nach Trient zuständige Grundbesitzer Francesco Podetti aus Trient, der 30 jährige Landesbeamte Artur Castelli aus Trient und der 17 jährige Pächter John Cavallieri aus Ischia Podetti bei Trient, wegen Majestätsbeleidigung, Podetti auch wegen des Vergehens gegen das Sprengmittelgesetz.

In der Anklageschrift heißt es u. a.: Im Laufe der Voruntersuchung gegen Giuseppe Colpi ergab sich, daß dieser mit einem Kreise gleichgesinnter Freunde eine Reihe von Festlichkeiten und Zusammenkünften zur Verherrlichung der ihnen gemeinsamen irredentistischen Idee veranstalteten. Unter diesen Festlichkeiten nahm die Feier des 20. September, des bedeutendsten reichsitalienischen Festtages, einen wichtigen Platz ein. Sie fanden auf Ischia Podetti im Landhause des Francesco Podetti statt. Bei dieser Feier wurden auch Nieder gesungen, wovon speziell eines später bekannt wurde und das auch vom Pächter John Cavallieri wiederholt gesungen wurde und dessen Text sich der Wiedergabe entzieht. Podetti, Castelli und Colpi waren die Geheimeister Cavallieri, Cesare Cavallieri ist vollkommen ge-

ständig, Podetti und Castelli leugnen. Doch ist Gesinnung durch deren Verkehr mit Colpi und seine Kreise und einer Reihe von Reichsitalienern klar Licht gesetzt. Uebrigens fand man auch bei Castelli Gedicht und Podetti schrieb ein solches im Kerker.

Die Anklageschrift führt dann aus, daß der von Sprengmitteln bei Podetti konstatirt wurde. Podetti benutzte das Dynamit zum Fischen, welche Manipulation äußerst gefährlich ist und das Vergehen nach § 3 des Sprengmittelgesetzes bedeutet.

Die Verhandlung wird geheim durchgeführt. Die Verlesung der Anklageschrift wird Angeklagter Castelli vernommen. Er erklärt, Colpi seit dem Jahre 1907 zu kennen. Colpi sei mit Podetti und Colpi oft auf Ischia Podetti gewesen. Die drei haben ein Lied gesungen, daß er sich gemerkt und später ihre Aufforderung mitgesungen habe. Auf Befehl des Präsidenten, erklärt der Angeklagte, nicht zu wissen, was der 20. September für ein Festtag sei. Er habe nur gehört, daß eine große Festlichkeit gehalten wurde, an der ungefähr 25 Leute teilnahmen. Der Saal war weiß-rot-grün dekoriert und an den Wänden hingen italienische Fahnen. Nach Abklingen des zitierten Liedes sei unzähligemale gerufen worden: Hoch Italien! Nieder mit Oesterreich! Am Ende des Festes habe Colpi Völlerschüsse abgefeuert. Angeklagte erklärt weiter, er habe nicht gewußt, daß das Lied eine Majestätsbeleidigung enthalte und Vater habe ihn wegen Singens des Liedes durchprügelt. Bezüglich des Dynamits erzählt der Angeklagte, Podetti habe in einer Höhle Dynamit verborgen gehalten. Die Mitangeklagten hätten wiederholt Bomben gesprochen und gemeint, diese wären gebraucht zu verwenden, wenn es zu einem Kriege zwischen Italien und Oesterreich käme.

In diesem Falle wollten Colpi, Podetti und Castelli Garibaldiner werden und für Italien kämpfen. Colpi habe der Angeklagte gesehen, daß Podetti mit Dynamit patronen fische. Der Angeklagte Podetti erklärte, daß die Majestätsbeleidigung nicht schuldig. Das Dynamit habe er von einem Arbeiter gekauft habe, habe er einmal zum Fischen benützt. Auch Castelli und die übrigen Genossen hätten mit Dynamit gefischt, aber nur zum Jahre 1906, später nicht mehr. Der Angeklagte bestreitet, daß er Cavallieri das beanständete Lied gelehrt habe.

Podetti bestreitet, daß er Irredentist sei. Die Trentiner Polizei berichtet, daß im Hause Podettis häufig irredentistische Feste veranstaltet worden seien. Der Angeklagte selbst habe Verbindungen zu Reichsitalienern unterhalten und sei ein intimer Freund des Spion Colpi.

Der Präsident verliest eine Reihe von Briefen des italienischen Militärbeamten Giardi aus Florenz an Colpi, woraus hochverräterische Ziele hervorgehen und worin Podetti immer begrüßt wird. Angeklagter bestreitet die Freundschaft mit Giardi. Ferner wird ein Gedicht verlesen, das in der Zelle Podettis gefunden wurde und das von hochverräterischen Äußerungen und Majestätsbeleidigungen strotzt.

Castelli gibt die Freundschaft mit Colpi zu, ebenso Podetti die Teilnahme an dem bekannten Feste vom 20. September, bestreitet aber, ein hochverräterisches Lied gesungen zu haben.

Sodann folgen Zeugenverhöre.

Spanischer Ministerrat. — Der Grubenarbeiterstreik in Bilbao.

Madrid, 29. Juli. (Agence Fabra.) Der Ministerrat beschäftigte sich gestern mit der vatikanischen Frage. Ministerpräsident Canalejas, der abends nach St. Sebastian abreist, wird mit dem Minister des Äußeren die letzte Note des Vatikan's einer Prüfung unterziehen. Nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten nach Madrid wird sich der Ministerrat mit der Note beschäftigen. Der Finanzminister erörterte im Ministerrat das Projekt der Ausnahme einer Anleihe von 1500 Millionen Pesetas. Die Emission von 81.000 Schapbons, wozu die Regierung bereits ermächtigt ist, wird nur nach Maßgabe des Bedarfs erfolgen. Der Ministerrat beschloß den Cortes in der ersten Sitzung nach ihrem Wiederzusammentritt einem Vereinsgesetzentwurf zu unterbreiten. Schließlich beschäftigte sich der Ministerrat mit dem Streik in Bilbao, wobei festgestellt wurde, daß sowohl die Grubenbesitzer als auch die Grubenarbeiter die Beilegung der Differenzen durch ein Schiedsgericht ablehnen.

Bilbao, 27. Juli. Gestern trafen hier Hunderte von Kindern der streikenden Grubenarbeitern ein, die von mildtätigen Leuten aufgenommen wurden. Der Gouverneur erteilte die Ermächtigung zur Veranstaltung einer Kollekte zugunsten der Streikenden. Es herrscht andauernd Ruhe.

Paris, 29. Juli. In einer Unterredung mit dem Vertreter des „Matin“ in Madrid, bestätigt Ministerpräsident Canalejas, daß die letzte Note des Vatikan's es für unmöglich erklärt, die Verhandlungen fortzusetzen, wenn die spanische Regierung die von ihr getroffenen Maßnahmen nicht rektifiziert. Der Ministerpräsident erklärte, er habe alle Mittel der Versöhnung erschöpft. Ich werde mich, sagt er, niemals weigern,

mit dem Vatikan über Fragen zu verhandeln, die den Stuhl angehen. Es gibt aber gewisse Fragen, über die der Staat keine andere Souveränität zulassen kann, als die feineren. Ich muß meine Verpflichtungen erfüllen, die ich der öffentlichen Meinung gegenüber übernommen habe. Meine Haltung entspricht den Wünschen dieser.

Die Kretasfrage.

Konstantinopel, 29. Juli. Den Blättern zufolge haben die Konsula der Kretaschutzmächte die kretische Regierung verständigt, daß Venizelos erst nach der Niederlegung aller seiner Stellen auf Kreta ein Mandat für die griechische Nationalversammlung annehmen könnte.

Paris, 29. Juli. Der „Matin“ meldet aus Athen: Entgegen den bisherigen Meldungen ist Venizelos nach Athen abgereist, um sich zu erholen und eine Kur durchzumachen, nicht aber um seine Kandidatur für das hellenische Parlament aufzustellen. Venizelos, heißt es in der Meldung des „Matin“, ist zu verständlich und ein zu guter Patriot, als daß er seinem Lande Verlegenheiten und Griechenland Schwierigkeiten zu bereiten suchen könnte.

Bulgarien und die Türkei.

Sofia, 29. Juli. Die verbreitete Nachricht, wonach die bulgarische Regierung in der mazedonischen Frage zu einer entscheidenden Haltung gegenüber der Türkei entschlossen sei, wird durch die bisherige Haltung der Regierung nicht bestätigt. Wie an kompetenter Stelle verlautet, beabsichtigt die bulgarische Regierung, nichts zu unternehmen, was die Empfindlichkeit der Jungtürken verletzen könnte.

Konstantinopel, 29. Juli. Wie der „Istam“ meldet, beauftragte die Pforte ihren Gesandten in Sofia, die Aufmerksamkeit der bulgarischen Regierung auf die herausfordernde Sprache der bulgarischen Presse zu lenken.

Konstantinopel, 29. Juli. Ein Teil der türkischen Presse weist entschieden die Polemik der bulgarischen Presse gegen die jungtürkische Regierung zurück.

„Tanin“ meint, die bulgarische Presse spiele ein gefährliches Spiel.

Enthaftete serbische Oberste.

Belgrad, 29. Juli. Die wegen Uebernahme unbrauchbarer Munition verhafteten Oberste Blajic und Rasic wurden vom Obersten Militärgerichte mit Stimmenmehrheit unschuldig erkannt und sofort in Freiheit gesetzt.

Verunglückte Touristen.

Bern, 29. Juli. Nach einer Meldung aus Genf ist am Salve der aus Weimar gebürtige Schuhmacher Grubner abgestürzt und sofort tot liegen geblieben.

Aus St. Moritz wird berichtet, daß im Sertal eine aus Petersburg gebürtige Dame namens Elisabeth Debiatschko und ein Schweizer Postbeamter durch Absturz ums Leben gekommen sind.

Schreckliches Familiendrama.

Köln, 29. Juli. Heute früh wurde die 53jährige Frau des Wagnermeisters Julius Weber in der Viculstraße am Fenster erhängt aufgefunden. Ihre 33jährige verheiratete Tochter lag erdrosselt vor ihrem Bett; außerdem fand man deren drei Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren ebenfalls erdrosselt im Bette. Frau Weber war bereits einmal in einer Nervenheilanstalt untergebracht. Man nimmt an, daß die in einem Anfälle von Geistesgestörtheit ihre Tochter und die drei Enkelkinder erdrosselt und sich schließlich selbst erhängte.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 29. Juli 1910.

Allgemeine Uebersicht

Der hohe Druck liegt heute fast überall in SW-NE-Richtung über dem westlichen Mittelmeere und Zentraleuropa. Im NW ist die Depression stationär geblieben. In der Monarchie heiter, stellenweise Morgennebel, schwache Winde und kalmen, wärmer. An der Adria heiter, im N schwache NW-liche Winde, im S mäßig frische NW-Winde, wärmer. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, gutes, warmes Sommerwetter mit Land- und Seebreezen. Barometerstand 7 Uhr morgens 761.5 2 Uhr nachm. 761.3 Temperatur um 7 + 20.1 2 " " + 26.0 Regenüberschuß für Pola: 14.3 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 22.0°. Ausgegeben um Uhr 3 30 nachmittags

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friesen.

„Ich — ich bin — — verheiratet!“ schluchzt sie. „Wenn mein Mann erfährt —“ Wieder lacht er. „Verheiratet? Du? ... Wer ist der — Glückliche?“ „Monsieur Durand.“ „Der — Clown?“

„Der Clown. Er quälte mich so lange, bis ich —“

Abwehrend hebt er die Hand.

„Dein Privatleben interessiert mich nicht. Nur Deine ganze Erbarmlichkeit wollte ich Dir ins Gesicht schleudern; Dir sagen wollte ich, wie grenzenlos ich Dich verachte, und daß ich jenem — Zwischenfall vor zwei Jahren dankbar bin, der verhinderte, daß ich Dich — heiratete!“

Sie hat sich von der Erde erhoben und starrt ihn mit haßerfüllten Augen an.

„Du wirst also meinem Mann sagen, daß —“

„Beständiges Klopfen an der Tür läßt sie jäh abbrechen.“

„Er ist!“ murmelt sie angstvoll. „Mein Mann!“

Ohne ein Wort zu sagen, öffnet Rinaldo die Tür.

Wutschnaubend stürzt ein weißpudriger Clown in Pumphosen und Zipsehmütze herein, gefolgt von der Jose Gise.

„Wer sind Sie? Was wollen Sie? Warum belästigen Sie meine Gemahlin? Wie kommen Sie dazu die Tür abzuschließen?“ zittert er in einem Atem.

„Gestatten Sie, daß ich Ihnen gratuliere, Monsieur Durand“, erwidert Rinaldo gleichmütig, und seine Ruhe kontrastiert merkwürdig mit der Wut des Clowns. „Ich habe soeben von Ihrer Verheiratung mit — Mademoiselle Blanche La Balette gehört!“

„Ich verzichte auf Ihre Gratulation. Ich brauche sie nicht. Wie dürfen Sie sich unterstehen um zehn Uhr nachts meine Gemahlin zu belästigen? Wo glauben Sie, daß Sie sich befinden? In einer Schmiere oder in einem anständigen Theater?“ schreit der Clown, sich gleich darauf mit süßer Miene zu seiner Gattin wendend: „Meine teuerste Blanche, ich bitte Dich, rege Dich nicht auf! Es schadet Deiner kostbaren Gesundheit. Ueberlaß den Unverschämten mir! Ich schick ihn nieder wie einen Floh!“

Und mit tomscher Wut will er auf den Hünen eindringen.

Ein Klingelzeichen läßt ihn zusammenfahren.

„Deine Nummer, Edouard!“ ruft die Tänzerin beschwichtigend. „Mach, daß Du auf die Bühne kommst.“

„Nicht ehe der Kerl da fort ist!“

„Ich gehe schon, Monsieur!“ lacht Rinaldo amüsiert. „Leben Sie wohl, Madame!“

Und mit einer humoristisch tiefen Verbeugung verläßt er die Garderobe der Serpentin tänzerin Blanche La Balette.

Als er gleich darauf wieder in seineloge neben Teresita Morgano sitzt, als er ihr mädchenhaftes Erwidern bei seinem Anblick bemerkt, als er die tollen Parletinsprünge Monsieur Durands auf der Bühne vor sich sieht, als er an die geschnittene Schönheit dort hinter den Kulissen mit ihren gefärbten Haaren und ihrer problematischen Vergangenheit denkt — da ist ihm, als sei er einem Pfuhl von Schmutz und Schlechtigkeit entronnen, als winkt ihm in der Nähe des holden Mädchens an seiner Seite ein unverdientes Paradies des Glücks.

„Wo waren Sie, Signor Rockefeller?“ fragt Teresita neugierig. „Ich wollte so gern mit Ihnen über Mademoiselle La Balette sprechen. Ist sie nicht wunderbar?“

„Ja wunderbar,“ erwidert er lakonisch.

„Und so schön!“

„hm, schön?“

„Ich denke, jeder Mann, der sie sieht muß sich in sie verlieben!“

„Neinen Sie?“

Forschend blickt er in das ihm zugeneigte, vor Aufregung heißgerötete Mädchen Gesicht.

„Teresita!“ flüstert er, sie zum erstenmal bei ihrem Vornamen nennend. „Wenn Sie jemanden liebten und diese Person hätte ein großes Unrecht begangen — würde Ihre Liebe mit der Erkenntnis dieses Unrechtes schwinden?“

Betroffen über die direkte Frage wendet sie das Köpfchen zur Seite. Dann richtet sie die großen, ungeschuldsvollen Augen nachdenklich auf den Mann, dessen Blick in verzehrender Angst an ihren Lippen hängt.

„Ich glaube, ich würde ihm verzeihen, wenn ich auch das Unrecht selbst verdammen müßte,“ erwidert sie leise, „kein Mensch ist ohne Sünde!“

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste des Hotel „Miviera“. Angkommen sind am 28. Juli 1910: Fritz Eduard, Reisender, Trieste; Josef Novac, Sekretär, Trieste; Dr. Alois Gläser, Arzt, Wien; Dr. Moritz Fiedler, Ingenieur, Trieste; Eduard Tschwarz, Richter, Pöchlarn; Moritz Goldstein, Reisender, Wien; Wilma Pöhlmann, Moritz Goldsteins, Reisender; Rudolf Sadel, Ingenieur, Bezirkshauptmannsgattin, Reizica; Rudolf Sadel, Ingenieur, Wien; Gustav Stolper, Mediziner, samt Frau, Wien; Johann Rielinger, Hauptlehrer, München; Marie Slavikova, Brauergattin, Nepomuk; Otto Sommer, Ingenieur, Trieste; Berthold Reiz, Kaufmann, Troppau; Karl Stromed, Ingenieur, Trieste; Friedrich Skaleply, Kohlenhändler, Wien; Anton Schüller, Farmer, Trieste; Anton von Grünwald, Reisender, Trieste; Josef Bergmann, Trieste; Emil Ducher, Kaufmann, Wien; Franz Knapp, Kaufmann, Wien.

Oceana-Leibbinde zur Verhütung der Seekrankheit. Die Oceana-Leibbinde hat den Zweck, Uebelkeiten zu verhindern, welche durch fortgesetzte Erschütterungen und Schwanckungen entstehen, wie bei Seefahrten, Eisenbahnfahrten, Ausflügen in Fesselballons, etc. Diese Uebelkeiten rühren von verschiedenen Ursachen her. — Mikroscopische Beobachtungen haben jedoch ergeben, daß eine Taftasche sich immer wiederholt: daß nämlich durch die Erschütterung der Eingeweide eine Reizung veranlaßt wird, welche sich naturgemäß in Magenbeschwerden äußert und dann mehr oder minder starkes Unwohlsein mit Erbrechen zur Folge hat. Wenn aber die Baucheingeweide festgehalten und dadurch Erschütterungen vermieden werden, bleiben diese Reizercheinungen (Seekrankheit) aus. Diese Fixierung wird durch die Oceana-Binde vollkommen erreicht. Die Binde ist an der Innenseite mit einem, entsprechend dem Weichteile des Körpers geformten Gummistreifen versehen, welches durch eine biegsame Platte aus Aluminium geschützt ist. Das Kissen kann mittels eines Schlauches beliebig aufgeblasen und dem Körper angepaßt werden. Infolge der Anordnung der Platte an dem Kissen wird dieses nur gegen die Innenseite aufgeblasen und daher der Druck der Luft, bei Verbeibaltung der Form der Leibbinde, auf den menschlichen Körper übertragen. Durch das am Schlauche befindliche Ventil kann die Luftzufuhr beliebig reguliert werden. Die Leibbinde wird auch bei Nabelbruch, bei Nachbehandlung von Saporatomien etc. mit Vorteil verwendet. — Gebrauchsanweisung. Die Oceana-Leibbinde zur Verhütung der Seekrankheit wird gut und fest passend an den nackten Unterleib angelegt, wobei der Magen nicht gedrückt wird. Hierauf wird die Binde mit dem Gummistreifen aufgeblasen, so daß die Gedärme in der Bauchhöhle in ruhige Lage je nach Bedarf fixiert werden. Dann wird durch Rechtsdrehen des Ventils geschlossen und der Gummistreifen abgezogen. Durch Öffnen des Ventils oder Nachkomprimieren mit Luft ist der Druck auf die Gedärme regulierbar. Nr. 1 für den Hüftumfang von 70 bis 90 Zentimeter, Nr. 2 von 85 bis 105 Zentimeter, Nr. 3 von 100 bis 120 Zentimeter. — Alleinvertretung für Pola bei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, wo die Oceana-Leibbinde auch beschickt werden kann. Preis per Stück 30 Kronen.

Schles. Himbeersaft (garantiert rein) Erhältlich bei B. BUCH Via Giulia 5.

Die erste istrianische Landesausstellung. Zu einem kurzen Artikel mit zwei prächtigen Vorkbildern in der „Leipziger Illustrierten Zeitung“ beschrieben von Dr. Ludwig Rizzzi, Landeshauptmann von Istrien. — Vorrätig bei G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger. Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für listierte Inserate wird das Geld nicht retourniert. Herren und Damen, welche Vorliebe zum Postdienste haben, belieben Aufträge, bezw. Anfragen unter „Postfachmann 213“ an die Administration. 213 Anfriskartenlammer! In der Mitterburg sehr intelligent und vorkommen gesund wünscht mit Kollegen in Anfriskartenkorrespondenz zu treten. 284 Köchin für Alles wird sofort aufgenommen. Adresse in der Administration. Johanna Dybozynski, geprüfte Hebamme von der Wiener Hofkammer, wohnt Via Epulo 32, Parterre links. Großes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Muzio, Ecke Cesta 12, 977 1. Stod. Möbliertes Zimmer in Via S. Michele Villa Nr. 16, zu vermieten. 978 Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Via Giose Carducci 21. Anfragen im 1. Stod. 989 Schön möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten, mit freiem Eingang billig zu vermieten. Via Besenghi 38. 988 Zu vermieten. 4 Zimmer, Küche, Veranda, Badzimmer, Waschküche, Keller, Boden, Wasser und Gas in neuem Hause. Adresse in der Administration. 987 2 elegant möblierte Zimmer sind zu vermieten. Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod. 261a Wohnung, bestehend aus circa 3-4 Zimmern, 1-2 Kabinetten samt Zubehör zu mieten gesucht. Anträge unter „Ständig“ an die Administration. Große Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badkabinett, Küche, Zubehör etc. ist in der Corchia Francesco Giuseppe 6, 3. Stod., ab 1. September oder 1. November zu haben. Derjenige, der die Wohnung ab 1. September beziehen möchte, muß dies 14 Tage früher bekanntgeben. Näheres im Café „Miramar“. 990 Mehrere große Wohnungen, elegant und modern ausgestattet, sind zu vermieten. Auskünfte erteilt das Militärbureau, Piazza Carli 1. Mehrere große Wohnungen, bestehend aus 3-4 Zimmern, Badzimmer, mit allem Komfort ausgestattet, sofort zu vermieten. Via Medolino 48. 277 Majestätsgefuche für die Pensionserhöhung. Bureau für Miktarangelegenheiten, Piazza Carli 1. Motorrad mit Beinwagen ist zu verkaufen. Anfragen Via Giose Carducci 16, 2. Stod rechts. 989

Hochlegante moderne Mahagoni-Salonmöbeln. ganz neu erhalten, billig zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. Stod. 261
Chemische Putzerei u. Färberei. Uebernahmestelle Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod.

Ing. G. F. Martorelli:

Motori Marini (Die Schiffsmotoren). Dampfzeugungs-Apparate. — Dampfmaschinen mit abwechselnder Bewegung — Turbinen — Motoren mit innerer Verbrennung — Propellerhilfs-Einrichtungen. Vierte, durchgesehene und erweiterte Auflage. Mit 720 Illustrationen. Gebunden Kr. 26.—

Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Zehner-Gulyas!

Ich beehre mich der löbl. Garnison, sowie dem p. t. Publikum zur Anzeige zu bringen, dass ich mein Gasthaus „zum goldenen Anker“, Piazza Alighieri, bedeutend vergrössert und dieser Tage neu eröffnet habe und lade zu einem **Wiener Zehner-Gulyas** höflichst ein.

Zum Ausschank gelangt das weltrenomierte Pilsner Urquell-Bier, sowie echte steirische Eigenbau-Weiss- und Rot-Weine.

Tel.-Nr. 157. Hochachtungsvoll

260 **Josef Golob, Gastwirt.**

„Zonenbasar“

T. Kovacs

255

Via Giulia Nr. 5.

Beehre mich dem p. t. Publikum zur Anzeige zu bringen, dass ich das

Erste Dienstvermittlungsbureau

Piazza Alighieri

übernommen habe und stets mit erstklassigem Personal dienen kann. Tel.-Nr. 157.

Hochachtungsvoll

260 **Anna Golob.**

Eisen- u. Metallwaren-Niederlage

Giov. Pauletta

Pola, Port'Aurea. 1—226

+ Sanitätsgeschäft „Histrìa“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschiessen etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesendet und wird für gute Ware garantiert.) 274

OLLA
ist die nachweisbar beste hygienische
Gummi-Spezialität
Jedes Stück ist fachlich geprüft.

„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K.

„OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Ärzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167 Wien, II/333 Praterstr. 57. Hauptdepot: „Histrìa“ POL.

Konfektions-Etablissement Ignazio Steiner

GÖRZ.

POLA.

TRIEST.

Reichhaltiges Lager

in Herren- und Knabenleinen-Anzügen, weiss und färbig, Lüster-Saccos, Tennis-Hosen, Gilets.

Reiche Auswahl in Sommerkostümen für Damen und Mädchen.

Fabelhafte Niederlage Blusen jeden Genres und jeder Grösse.

Spezialität in Knaben und Mädchen-Kleidchen.

Einzig grosses Lager in Staub- und Reisemänteln.

Vorgeschrittene Saison.

Stark ermässigte Preise.

Erstes und grösstes Uhren- und Juwelen-Geschäft

Ludwig Malitzky's Nachfolger

Emil F. Unterweger

Uhrmacher und Juwelier

Pola, Via Sergia Nr. 65



Alleinige Vertretung der „Union-Horlogere“. — „Alpina“-Marke, die besten Präzisions-Uhren in Silber, Stahl und Nickel. — Reichhaltiges Lager aller Gattungen Uhren und Juwelen in Gold, Silber etc. — Erstes und grösstes Lager in Präzisions-Uhren, Marke Glashütte, Schaffhausen, Zenith, Omega, Tawannes-Watch, wie auch Original-Roskopf-Uhren. — Grösstes Lager aller Gattungen Pendel-, Wand- u. Küchen-Uhren, Wecker, Reisewecker etc.

Erste und gewissenhafteste Reparaturen-Werkstätte.

Zur Beachtung! Ich habe das Geschäft des verstorbenen Herrn Ludwig Malitzky seit 15. Jänner d. J. käuflich erworben und bedeutend vergrössert. Ich war früher bei der Firma Karl Jorgo 8 1/2 Jahre im Geschäft und gebe ich hiemit geziemend bekannt, dass ich alleiniger Besitzer meines Geschäftes Via Sergia 65 bin und mit niemanden eine Kompagnonverbindung habe.

Nur Pola, Via Sergia Nr. 65.

193

Schon am 15. August Ziehung der

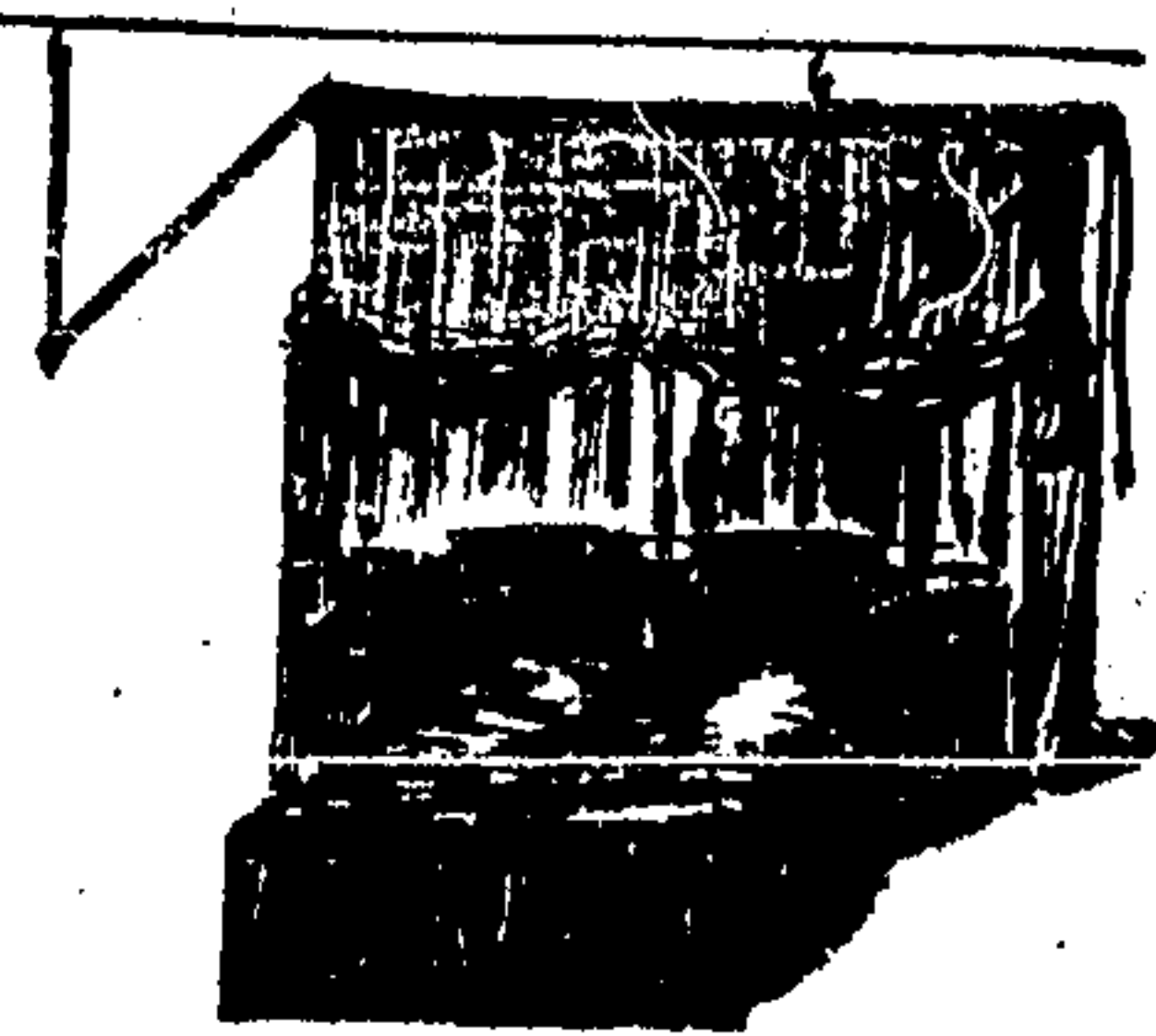
Boden-Credit-Lose

Haupttreffer 90.000 Kronen

Promessen à 6 Kronen bei der

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola



Moskitonetze

unentbehrlich gegen Papataci (Sommerfieber) und Gelsenstiche (Malaria).

Maison Fritz
Pola, Piazza Carli 1.

